Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 15=35 (1869)

Heft: 38

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

besonderen Falle anwenden. 3m Soldaten, ber in ber Linie fteht, muß ber Beift getobtet, in bem Ti= railleur gewedt werden. Biele Offiziere find ber Meinung, ber Deutsche konnte fein guter Tirailleur fein. Unfere Nation fei nicht bagu gemacht, fagen fie. Das ift ein falscher und unglücklicher Sat. Sie haben ihren niedergedrückten, zerprügelten Refruten vor Augen, beren Gebachtniß noch nicht scharf genug ift, um zu wiffen, an welchen fie gezogen worden, ober ben vollkommenen exergierten Mann, bei bem ce gelungen ift, ben Beift zu tobten, und ber bei bem Borte "Marich" feinen anderen Begriff baran bindet, als daß der linke Fuß gehoben werden foll, und beim "Feuer", daß der rechte Beigfinger fich frummt. Berbrechen fie ihre Stocke, meine Berren, fährt herr von Müffling fort, lernen fie nach Be= feten handeln, benen fie unterworfen find, wie ihre Soldaten, und die fie weder milbern 'noch erhoben fonnen, und fie werden feben, bag unfer Deutscher mehr leiften fann als andere Bolfer; wenn man ihm nur mit Achtung begegnet, auf die er als Mensch ein Recht hat, Anspruch zu machen."

Der Feldzug 1813 hat bewiesen, daß ber Verfaffer nicht so Unrecht hatte, wenn er glaubte, daß ber Deutsche bei einem veranderten Systeme auch einen guten Tirailleur abgeben fonne und sich mit ihm etwas Tüchtiges leiften laffe.

Nachbem die gewaltigen Kämpfe der Republik und bes Kaiferreichs vernünftigen Unsichten in der Undsbildung des Solbaten zum Durchbruch geholfen hateten, verwischte der nunmehr folgende lange ans dauernde Friede dieselben wieder. Bald zeigte sich neuerdings das Streben nach elementartaktischer Ueberbildung, wenn dasselbe auch nicht mehr auf den frühern Kulminationspunkt getrieben werden konnte.

General Morand, ein Freiwilliger vom Jahr 1792, bei Aufterlig Divifions-General, ein tüchtiger Krieger, beffen Ramen wir ehrenvoll in beinahe allen Schlachten bes Kaiserreichs erwähnt finden, veröffent-lichte 1826 eine Schrift, in der er u. a. fagte:

"Die heutigen Manover konnen ohne große Be= fahr nicht ausgeführt werden... Bei ihrer Anwen= dung wird, mas hundertmal eingetreten, wieder ein= treten, die Bernichtung ber Bataillone. Das Stu= bium fomplizirter Manover lenft ben Offizier von bem wahrhaft friegerischen ab. Die Manover find bergestalt konfue, bag ein Offizier, ber babin ge= langt, fie mit einiger Pragifion auszuführen, für einen geschickten Mann gehalten wird. Es gibt Be= nerale, bie tein anderes Berdienft als tas eben ge= nannte haben, und die zwar Truppen auf bem Grer= zierplate bewegen konnen, aber unfähig find, fie gegen den Feind zu führen, weil ihr Ropf nur mit Formeln gefüllt ift, und weil fie in ihrem eitlen Biffen nie baran gebacht haben, fich bie mahre Krige= funft anzueignen... Man muß bas Reglement auf einige Seiten beschränken, alles Befährliche und Un= nupe baraus entfernen und nur bas beibehalten, mas im Rriege ausführbar ift - anstatt ben Geift ber Diffiziere auf faliche Wege zu leiten und ihr Be= bachtniß mit mangelhaften Studien zu belaben, n. . man das Reglement fo ftellen, daß die Offiziere ihre

Aufmerksamkeit nur auf basjenige lenken, welches ben Erfolg verbürgt, auf bas, was man auf bem Schlachtfelbe ausführen muß, um ben Sieg zu fesseln ober wenigstens nicht geschlagen zu werben. Eine solche Reform wird aber großen Widerstand erfahren, bas bin ich gewiß.

Es gibt viele Offiziere, welche kein anderes Berbienst haben, als das der Kenntniß der Reglements,
welche für dasselbe eine wahrhafte Berehrung besiten, und welche mit Bedauern sich genöthigt sehen
würden, die von ihnen bewunderte Bissenschaft,
welche sie nur mit Mühe erlangt haben, zu vernachlässigen, nur dassenige zu lernen, was wirklich und
allein für den Krieg nütlich ist. Diese guten Leute
leben des Glaubens, daß sie die Grenzen ihres Bissens, dassenige der menschlichen Kenntnisse und Sinsicht sei, und daß man ungemein geschickt und vollständig befähigt für den Krieg wäre, wenn man die
Kührer zu stellen und ein Deplosement zu kommanbiren wisse."*)

Wenn aber beschränkte, mittelmäßige Köpfe (die leiber meist die große Mehrzahl in den Armeen bilzben) dem Ideale des Bopfthums nachstrebten, so hatte doch die Erfahrung die Geister geweckt, und die Intelligenz erkannte, daß man bei der veränderzten Taktik und den Anforderungen, welche sie stellt, mit dem frühern Vorgehen nicht ausreiche; man erzkannte das Gehaltlose einer schönen Adjustirung und fühlte, daß die Genauigkeit in den Handgriffen nicht genüge, den Sieg an die Fahnen zu fesseln.

(Schluß folgt.)

Ausland.

Tyrol. (Der neue Landesvertheibigungs-Entwurf.) Der Gessehrtwurf für die Landesvertheitigung Tyrols wurde von ter zu diesem Zwede hier versammelt gewesenen Kommission bereits durchberathen und ist nunmehr bereit zur Verlage an den nächsten Tyroler Landtag. Der Geschentwurf läßt die Militärstellung, wie sie bereits nermirt ist, und nimmt den Kriegsstand des Kaiserjäger-Regiments wie bisher mit 10,000 Mann an. Die Mehrleistung bezieht sich demnach auf die Landwehr, auf das Landesschützenwesen. Der § 10 des Entwurses sagt dießfalls: "Die Landesschützen bilden einen integrirenden Theil der Landwehr der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder und sommiren: a) 10 Bataillone, jedes Bataillon bestehend aus einem Stabe, 4 Kelds und 1 Ergänzungskompagnie; b) zwei Kompagnien zu Pferd."

Lie zehn Landesschützen-Bataillone führen ben Namen ihrer Bezirfe: Bataillon Oberinnthal, Bataillon Unterinnthal, Batails Ion Innobrud-Bippthal u. s. w. Die Landesschützen sind im Kriege zur Unterstützung bes siehenden Heeres und zur innern Bertheibigung, im Frieden ausnahmsweise auch zur Aufrechtshaltung ber innern Ordnung und Sicherheit berufen.

Italien. (Manover.) Die großen Manover haben am 5. September begennen. Die Truppen ber zweiten Lagerperiebe von Somma, verstärft burch eine Brigade und ein Bataillon Berfaglieri, manoveriren unter bem biretten Besehl bes Prinzen humbert am Tessin. Sie bilben zwei Divisionen und sind von ben General-Lieutenants Casanova und Ricotti kommandirt. Die Truppen ber zweiten Lagerperiode von Berona, zu welchem noch zwei Brigaden, zwei Bataillons Bersaglieri, ein Kavallerie-Regisment und eine Artillerie-Beigade stoßen, führen unter bem Be-

^{*)} Morand, l'armée selon la Charte 1826. 152.

febl bes General Lieutenants Pianelli zwischen ber Etsch und bem Mincio große Manover aus. Auch biese Truppen bilben zwei Divifienen unter ben Befehsen ber General-Lieutenants Longeni und Revel.

— (Wert eines Beterans.) Der Cavaliere Bartelomea Berielini, ehemaliger Kapitan ber "großen Armee", welcher an allen Schlachten best erften Kaiserreiches theilgenemmen und jest 104 Jahre alt ift, bat ein Wert veröffentlicht unter bem Titel: "Il valore vinto dagli elementi" (Die Tapserfeit von ben Clementen besiegt), welches ben russischen Keltzug von 1812 zum Gegenstande hat. Er hat bas Buch bem König gewidmet, welcher bem ehrwürdigen Beteranen aus ber Privatschatulle eine Bensien bewilligte.

- (Rebaktion ber Rivista militare) Seiner Beit berich teten wir über bie Beranberungen, welche mit bem Jahrgang 1869 in ber Beitschrift Rivista militare italiana vergenemmen worben; biefelbe erhielt bamale neben einem offigiofen Charafter eine neue Rebaftion, an beren Spipe ber ale tenntnifreicher Dffizier und Militarschriftsteller ruhmlichft befannte Generallieutes nant Luigi Meggacapo trat, welcher bie Beitschrift vor 14 Jahren ins Leben gerufen. Goeben haben abermale Beranterungen in ber Retaftien ftattgefunden: Berr Generallieutenant Meggacapo hat bie Oberleitung ber Zeitschrift abgegeben, und ift in Folge teffen ber Generalmajer Scienit Doba, welcher fich ebenfalls bes Rufes einer tudtigen militarifch wiffenschaftlichen Bilbung erfreut, vom Rriegeminifter mit ber Fortführung ber Rebattion betraut werten; ale Sefretar fungirt ber Rapitan be Benebiftie. Gleichzeitig ift ber Gip ber Direction ber Rivista militare von Turin nach Floreng verlegt werben.

England. (Neue Beidupe.) In Folge bes von bem Spegial-Komite fur bie Ausruftung ber Felb-Artillerie in Offindien erstatteten Berichtes werten, wie bie "Army and Navy Gagette" vom 31. Juli angibt, bie sieben Batterien ber 9. Brigate ber britischen Artillerie, welche noch im Laufe tiefes Jahres gur 216= lofung ber 14. Artillerie-Brigabe nach Indien geben follen, mit Bzölligen bronzenen Vorberlabern von 8 Centnern Gewicht, welche mit brei Bugen nach tem Woolwich: Spftem gezogen find und eine Geschützladung von 1 Pfund 5 Ungen erhalten, ausgerüftet werten. Die Weichute erhalten ichmiebeeiserne Laffeten und Das gen. Die Annahme biefer Ausruftung fann ale ber erfte Schritt jum Berlaffen bes Armftrong-Syftems bezeichnet werben, welches fehr bedeutende Summen mit zweifelhaftem Erfolge in Unfpruch genommen hat. Die Frage ber Munition wird erft nach ber Erwägung bes Berichtes über bie zu Dartmoor ftattgehabten Bergleicheversuche mit gewöhnlichen, Segment: und Shrapnel: Branaten entichieben werben. Aus öfenemischen Rudfichten ift es in hohem Grabe vortheilhaft, bag bie brongenen Röhren fich bei ten Berfuchen bemährt haben, weil nunmehr bie großen Maffen Metall ber gablreich vorhandenen glatten brongenen Röhren mit verhaltnißmäßig geringen Roften ju ben neuen Dotellen umgegoffen werben tonnen.

- (Das Lager von Albershott.) Im Lager von Albershott herricht gegenwartig ein außerft reges Leben. Geit turger Beit find bort bie Manover nach preußischem Mufter in Aufnahme getommen und finden bei Offigieren wie Mannichaften lebhaftes Intereffe. Bisher murbe bei fleinen wie großen Felbbienftubungen ftete ein Feind angenommen, und operirten einmal zwei Korps gegen einander, fo waren vorher alle Unordnungen fo bestimmt getroffen, bag bie gange Gade fich in eine Theaterschlacht aufloste. Erft innerhalb ber letten zwei Monate hat man mit ben häufigen langeren Uebungemarichen fliegender Rolennen aus allen Waffengattungen einen anderen 3med verbunden und fo bie beffere Borübung fur ben Rrieg erreicht. Der Führer eines folden Rorps erhalt ben Befehl, fich einer bestimmten Stellung, von einem bestimmten Buntte ausgebend, ju bemachtigen. Alles Weitere unt Alles, mas ben Dobus ber Ausführung betrifft bleibt ihm überlaffen, und ber Feind bleibt über feine Unnaherung vollständig im Unklaren und auf bie gewöhnlichen Borfichtsmaßregeln zu feiner Sicherung angewiesen. Dadybem bie erften Uebungen biefer Art, obichon im Bangen erfolgreich, boch nicht ohne manche, mitunter tomische Fehler verlaufen,

haben sich allmählig Truppen und Ofsiziere in bie Sache gefunten, und bas aufregende Element, welches diesen Mansvern beigemischt ift, sowie bie freiere und selbstiständigere Bewegung ber verwendeten Truppen machen die neuen Feldblinftungen sehr belebt, mahrend über ihren Nupen nur eine Stimme vernehmbar wird.

— (Munition.) In Betress ter Munition für die hinterlater der englischen Armee hat das Kriegsminisserium, wie verlautet, beschlossen, mehrere Beränderungen vorzunehmen, um dieselbe gegen klimatische Einstüsse (zumal in Indien) zu sichern. Die Patronen sollen in Zukunft eine innere Husse von Schelladsirniß und bunnem Papier erhalten; die Kapsel für das Bundhütchen soll aus Kupser, statt wie disher aus Messing, gesertigt werden; die Kugel wird einen Firnisanstrich erhalten, und für besonders strenge Klimate soll eine luftbichte Verpackung eingeführt werden.

Bereinigte Staaten. (Die Heeres-Reformen.) Das Rriegerepartement entfaltet feit Sherman's Ernennung gum Beneral ber Armee eine rege Thatigkeit, und es fcheint fast, als ob es ber oberften Hecresleitung trop ber maffenhaften Schwies rigfeiten bennoch gelingen follte, einen befferen Beift in bie burch beständige Defertionen bemoralifirten Truppen zu bringen. Sherman's Name hat guten Rlang und gibt fichere Burgichaft für eine ebenso weise als energische Abministration. Gine Orbre bes Rriegs-Sefretare, welche bie Berfetjung einer nahmhaften Angahl fupernumerarer Offiziere auf Balbfold oder beren Butheilung zum Dienfte in ben Inbianer-Burcaus verfügt, hat bie betreffenben herren etwa ausgenommen - überall Beifall gefunden, ebenfo ein Beneralebefehl, welcher anordnet, bag am 15. September b. J. eine Kommiffion, bestehend aus bem Das jor-Beneral Shofield, ben Brigade-Beneralen Merrett und Borter, bem Oberftlieutenant Samilton und bem Dajor Ban Bort, im Fort Leavenworth (Ranfas) zusammenzutreten habe, um auf praftischem Bege bie vergeschlagene neue Elementartattit fur bie Infanterie, Kavallerie und Artillerie ber Armee und Milig ber vereinigten Staaten zu erproben und ebenfo bie erforterlichen neuen Signale und Rommando's festzustellen, bamit bie betreffenben Reglements fo balb als möglich hinausgegeben werben fonnen.

Die Kommission, welche ben Prüsungen in ber Militär-Afabemie zu West-Point, ber Marine-Atademie zu Annapolis und
ber Artillerieschule zu Fortreß-Monroe beiwohnte, hat einen recht günstigen Bericht über die Leistungen der Kadetten erstattet. Die Bergrößerung der West-Point-Atademie wird als sehr wünschenswerth bezeichnet.

Der Marine-Sefretar Robeson hat in Begleitung Sherman's und bes Abmirals Porter eine offizielle Reise nach ben hasen ftabten an ber atlantischen Kuste angetreten. General Sherman wird sich ausschließtich mit ber Inspettion ber Fortistationen besschäftigen, während Porter und Nobeson sammtliche Marines Etablissements besichtigen und sich von ben Zuständen und Arbeiten baselbst Ueberzengung verschaffen werden. Die Tour wird in Annapolis beginnen und in Portland enden. Nerfolt, Philadelphia und New-York werden die Hauptbesichtigungspunkte sein.

Die von bem früheren Marine-Sekretär Borie erlassene Orbre, welche die alten indianischen Namen der Kriegsschiffe abschaft und an deren Stelle die Namen der Städte und Flusse der Union sett, ist von dem gegenwärtigen Chef abgeändert worden. Die Offiziere der Flotte waren sehr ungehalten darüber, daß so manche durch gloereiche Waffenthaten berühmt gewordene Namen einer bloßen Laune wegen dem Gedächtnisse der Nation und den Traditionen der Flotte entruckt werden sollten. (Dest. 28.-3.)

Bei Fr. Schultheß in Zürich sind eingetroffen: A. v. Boguslawski. Die Entwicklung der Taktik von 1793 bis zur Gegenwart. gr. 8°. Fr. 4. 80 Ch. C. Chesney. Waterloo-Vorlesungen. Stubien zum Feldzuge von 1815. 2. Aust. Fr. 4. — Zur Taktik. gr. 8°. 55 Cts. (Berlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.)